

ATEMSPUREN »

für Bassklarinette und Akkordeon

(SOMEDAY MY PRINCE WILL LEAVE)

Von Martin Schlumpf ----- 2005





Atemspuren

----- für Bassklarinette und Akkordeon ist im Frühling 2005 entstanden.

Herausgegeben bei tgmusic.ch: tgm 47.213

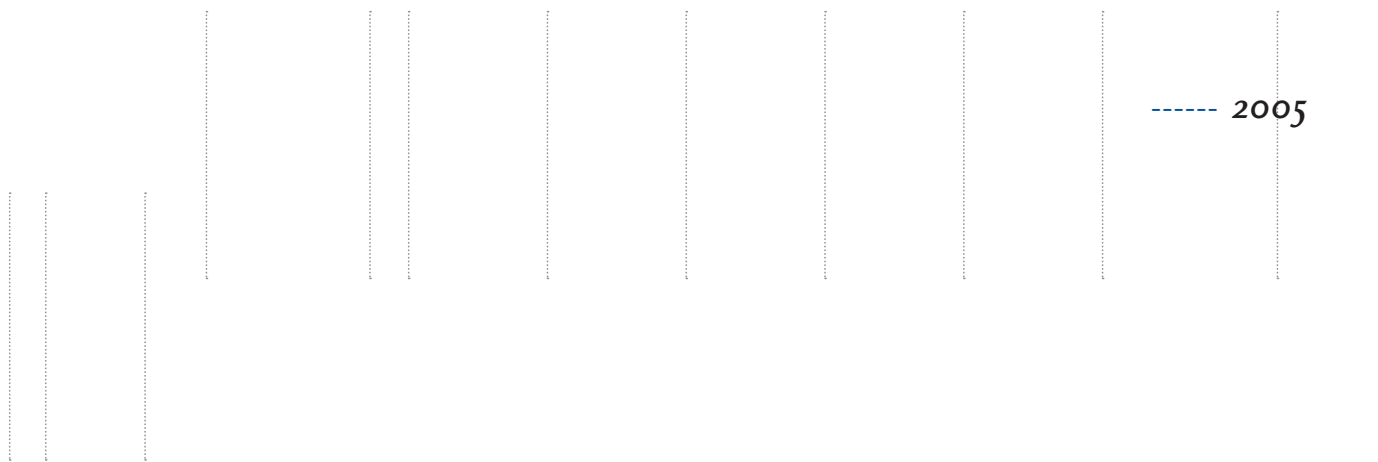
Gesamtdauer ----- ca. 10 Min. ----- © by Martin Schlumpf

www.martinschlumpf.ch

ATEMSPUREN »

für Bassklarinette und Akkordeon

(SOMEDAY MY PRINCE WILL LEAVE)



----- Atemspuren ist Matthias Müller und Sergej Tchirkov gewidmet

tgmusic.ch

Alte Endingerstrasse 4 ----- 5303 Würenlingen ----- Switzerland

T +41 (0)56 281 10 75 ----- M +41 (0)79 961 81 30

info@tgmusic.ch ----- www.tgmusic.ch

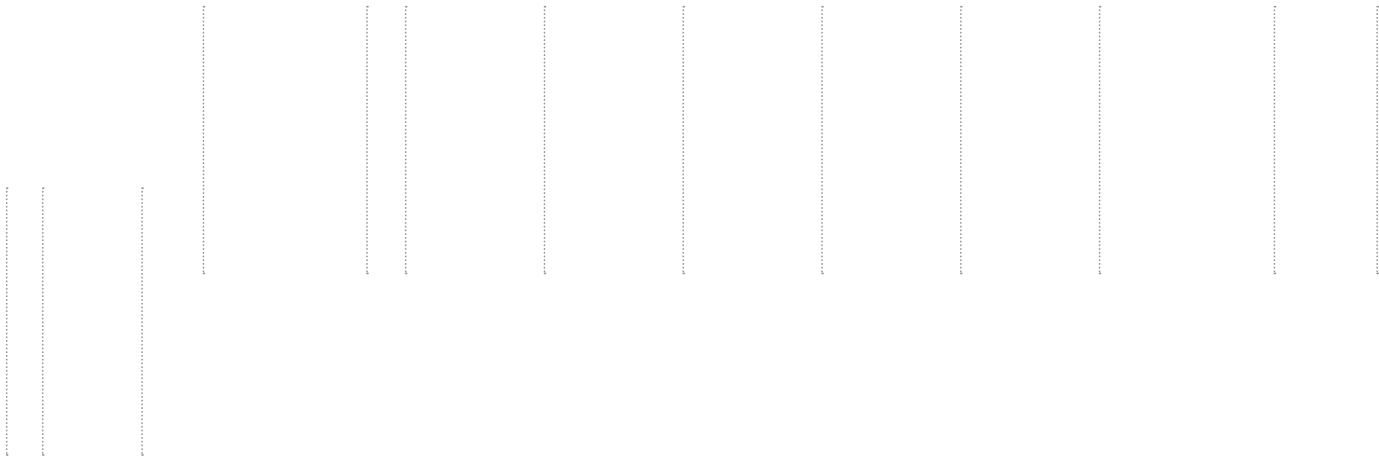
Atemspuren

Anmerkungen

- *Das Stück ist transponierend notiert: die Bassklarinette ist in B und klingt eine grosse None tiefer.*

- *An einigen Stellen spielt der Jazz-Standard «Someday My Prince Will Come» eine hintergründige Rolle. In den Takten 95 bis 123 erscheint dann dieses Thema vor allem in seiner harmonischen (zu Beginn auch melodischen) Struktur in einem Prozess polyrhythmischen Ritardandos und verlöscht schliesslich in einem kontinuierlichen Fade-Out ... «Someday My Prince Will Leave».*

- *Stimmen des Stücks können bei tgmusic.ch oder beim Komponisten bestellt werden.*





Martin Schlumpf

3. Dezember 1947 geboren in Aarau.

1968-73 Musikstudium in Zürich: Klarinette (Hansjürg Leuthold), Klavier (Warren Thew und Evelyne Dubourg), Dirigieren (Ferdinand Leitner), Theoriehauptfach und Komposition (Rudolf Kelterborn).

1974 Kompositionsstudien bei Boris Blacher in Berlin.

Seit 1976 Professor für Musiktheorie am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

Seit 1991 zusätzlich auch für Gruppenimprovisation.



Bis 1980 vor allem als Komponist im E-Musik-Bereich tätig (diverse Preise in Kompositionswettbewerben, u.a. 1. Preise in den Wettbewerben der Stadt Zürich 1972 und 1979, sowie im Tonhalle-Wettbewerb 1975).

Ab 1980 Rückbesinnung auf die improvisierte Musik: zuerst als Kontrabassist im «Trio 80» (mit Urs Blöchliger), seit 1982 als Saxophonist und Klarinetist in eigenen Gruppen (vor allem «BERMUDA VIERECK») sowie in diversen anderen Projekten.

Seit 1987 als Sopransaxophonist Mitglied des Aargauer Saxophon Quartetts.

Seit Anfang der 90er-Jahre wieder vermehrt als Komponist in einem veränderten, post-modernen Stil tätig: Einbezug von Improvisationserfahrungen, starkes Interesse an vielschichtiger Rhythmik-Metrik, Verwendung neuer Formen der Tonalität, von Überlagerungsideen und mehrheitlich fließenden Formabläufen. Immer mehr auch Einbezug des Computers.

Werkkatalog (Auswahl):

«Evokationen» für Blechbläser, Klavier und Schlagzeug (1972); «5 Stücke für grosses Orchester» (1973); «Fragment» für Kammerorchester mit obligater Violine (1974/75); «Streichquartett 1975»; «Todesfuge» für Sprechchor a cappella (1976); «Tenebrae» für Soli, gemischten Chor, Bläser, Cembalo und Streichquintett (1976/77); «Schichtungen» für Solotrompete, obligates Klavier und Orchester (1977/78); «Jeux» für drei Klarinetten (1979); «Ostinato I und II» für drei improvisierende Musiker und Orchester (1980/82); «Onyx» für Altsaxophon und Cello (1985); «Winterkreis» für Saxophon-Quartett (1991); «Sommerbogen» für Gitarren-Quartett (1992); «December Rains» für Klavier Solo (1992/93); «... wie die Zeit vergeht ...» für Klavier und Schlagzeug-Quartett (1993); «Mouvements» für Klavier und Orchester (1994); «Frühling» für Schlagzeug-Quartett (1995); «...aufflattern mit dunklen Gesichtern die Fledermäuse...» für vier Frauenstimmen (1995); «Klarinettenrio» (1997); «Rattaplasmata 2» für Klarinette und Computer (2001); «Waves» Cellokonzert mit Elektronik (2002); «Blau» für Saxophon-Quartett (2003); «The Wounded Bluesplayer» für Horn und Resonanzflügel (2004); «Atemspuren» für Bassklarinette und Akkordeon (2005); «pulsar_1» für 4 Instrumente und Computer (2006/07); «Sommerkreis» für Streichquartett (2007).

Tonträger (mit eigenen Kompositionen):

- Schweizer Musik des 20. Jahrhunderts (HUG, HC 9111) mit «Streichquartett 1975»;
- Martin Schlumpf: Swiss Fusion 84 - Live (Unit records, utr 4009), 1984;
- Noblesse galvanisée (Plainisphere, PL 1267-20/21) mit Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK, 1985;
- Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK (Unit records, utr 4038), 1990;
- Cumuli (Unit records, utr 4049) mit Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK, 1992;
- Winterkreis (SOT 47-12) mit dem Aargauer Saxophon Quartett, 1992;
- Schweizer Schlagzeug Ensemble + Christoph Baumann (Unit records, utr 4089) 1995, mit «...wie die Zeit vergeht...»;
- Vier Jahreszeiten (MGB, Musikszene Schweiz, CD 6129) 1996, mit «Winterkreis», «Frühling», «Sommerbogen» und «... aufflattern ...»;
- Die Kunst des Tempokanons, C. Nancarrow - M. Schlumpf (artist.cd 8103 2) 2004;
- Timegrid_01 (tgmusic 47.101) mit Zweizeit, 2008.

Atemspuren (Someday My Prince Will Leave) 2004

Martin Schlumpf

Bassclarinet B \flat

$\bullet = 52$

mf pp cresc. molto f dim.

irreg. vibr.

Accordion

*sfpp ff mp ppp pp/mp dolce *1)*

*1): Mit beiden Händen, innerhalb des gegebenen Ambitus: 1- bis 4-stg polyphones Geflecht in unterschiedlichen Dichtegraden und Bewegungstempi (nicht zuviel, auch Liegetöne)

*2): Rhythmisierte Tonhöhentribungen mit Klappen der R.H. (1. bis 3. Finger)

\rightarrow *2)

poco hesitando

(mit Luft) morendo

molto p mf

vibr. molto vibr.

molto p

7 *a tempo* (Seitenklappe 1) → *tr* *b*

fff *f* > *mf* *morendo*

f > *mp* *f* > *mp* *f* > *mp*

Etwas langsamer

♩ = 44

9

ppp *mp* *7* *3*

8va

ff *pp* *mf* > *p* *poco f* > *pp*

(Luft)

11 *poco accel.* --- ♩ = 104

mp *poco f*

f > *mp* *f* > *pp* *ff* > *mf*

4 : 3 ♩ = ♩. ♩ = 139

13

f *ff* *poco f*

ff *poco f* *ff* *poco f* *ff*

3 : 8 ♩ = ♩ ♩ = 52

rit. ----- ♩ = 44

16

ff *fp*

poco f *ff* *molto p* *poco*

♩ = 88

19

mf *mf* *mp* *poco f*

23

mp *p* *mp* *f*

mp *mp* *poco f* *mf*

27

f *mp*

ffp *poco f*

30

f *mf* *mf*

mf

(Jazzphrasierung)

32

poco f *f* *mp* *poco f*

34

poco a poco dim.

3 : 4 $\text{♩} = \overset{3}{\text{♩}}$ $\text{♩} = 66$

*3): Verm. Septakkord als Glissando (auf einer Knopfreihe)

37

mf *f* *mp* *mf* *f* *poco f*

ord.

→ Strad.

G7 F° B^b7 E-

40

f

mf

f

G7 F° Bb7 F- G7

42

mf

f

fp

Eb7 F7 C7

44

molto f

Gliss. *3)

mf

f

C° D7 Bb7 Eb7

46

mf

poco f

A7 C7 F#7 C7 B7 Ab7

5 : 4 $\text{♩} = \text{♩} \text{♩} = 83$

48

poco f

poco a poco cresc.

F#7 Eb7 Bb7 D7 F7 A7

4 : 3 $\text{♩} = \text{♩} \text{♩} = 110$

50

poco a poco cresc.

E° C#° F#° G- E- C- Bb-

4 : 3 $\text{♩} = \text{♩} \text{♩} = 147$

52

E_b° D° A°

55

Senza Misura ca. 10"

ff

ff

ff

Improvisierte Kadenz

57 *4) Teil 1: relativ statisch, immer wieder kürzere Pausen *5) ca. 20 - 30"

mf

etc. ...

pp \longleftrightarrow *poco f*

*4): Innerhalb des gegebenen Ambitus (ungefährer Rahmen)

*5): Ausgehend vom geschriebenen Zentralton C3, zu dem immer wieder zurückgekehrt wird:

- nach und nach die anderen Haupttöne G3, Cis4 und Gis4 ins Spiel bringen
- den Zentralton und alle Haupttöne als liegende Klänge vielfältig variieren: mit kurzen Vorschlagsnoten und Nebennotengruppen / mit grossen dynamischen Unterschieden / mit klangfarblichen Mitteln: Flatterzunge, Vibrato, Mikrogliiss.
- dazwischen stellenweise auch motivische Weiterführungen der Tritonuskombinationen aus T. 54/55